



# Medienmitteilung

Sperrfrist: 22.03.2010, 16:00

---

## 19 Kriminalität und Strafrecht

Nr. 0350-1002-90

Polizeiliche Kriminalstatistik 2009

### **Erstmals vergleichbare und umfassende Informationen zur Kriminalität**

Neuchâtel, 22.03.2010 (BFS) – **2009 wurden in der neuen polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 446'505 Fälle mit insgesamt 676'309 Straftaten registriert. Diese verteilen sich mehrheitlich auf das Strafgesetzbuch (82%) und dabei hauptsächlich auf Diebstähle und Sachbeschädigungen. Verstösse gegen das Betäubungsmittelgesetz (13%) und gegen das Ausländergesetz (4%) sind weitere, neu in der nun vereinheitlichten und gesamtschweizerisch vergleichbaren polizeilichen Kriminalstatistik des Bundesamtes für Statistik (BFS) erfasste Straftaten. Damit liegen für das Jahr 2009 erstmals die nationalen Daten nach neuem Konzept vor.**

Die Schweiz schlägt ein neues Kapitel in der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) auf. Während der vergangenen vier Jahre hat das Bundesamt für Statistik (BFS) in enger Zusammenarbeit mit den kantonalen und nationalen Polizeibehörden die PKS auf einen neuen, zeitgemässen Stand gebracht. Neu werden sämtliche Straftatbestände von allen Kantonen nach einheitlichen Kriterien erfasst und zentral im BFS aufbereitet. Die neue PKS schliesst damit langjährige Informationslücken und stellt neue Daten zur Verfügung. Aufgrund der neu erfassten Merkmale und der Vereinheitlichungen sind die vorliegenden Resultate 2009 noch nicht oder nur beschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

#### **Diebstahl und Sachbeschädigung als häufigste Straftaten**

Von den 676'309 registrierten Straftaten entfallen 82 Prozent auf Widerhandlungen gegen das Strafgesetzbuch. Für diesen hohen Anteil sind insbesondere Diebstähle (247'626, inkl. Fahrzeugdiebstähle) und Sachbeschädigungen (128'031) verantwortlich. Bezogen auf alle Straftaten fallen beide Kategorien zusammen mit 56 Prozent besonders stark ins Gewicht.

#### **Gewaltstraftaten: auch bei schwerer Gewalt meist Körpergewalt**

Gewaltstraftaten machen rund 9 Prozent (49'392) der polizeilich registrierten Straftaten gegen das Strafgesetzbuch aus. Davon können 3 Prozent als schwere Gewaltstraftaten bezeichnet werden: So

wurden 2009 insgesamt 51 vollendete und 185 versuchte Tötungsdelikte sowie 524 schwere Körperverletzungen und 666 Vergewaltigungen registriert. Abgesehen von den Tötungsdelikten, wo Schneid- und Stichwaffen zusammen mit Schusswaffen deutlich überwiegen, wurde bei schweren Gewaltverbrechen hauptsächlich Körpergewalt eingesetzt.

Mit 16'349 Straftaten entfällt ein beträchtlicher Anteil der Gewaltstraftaten auf den häuslichen Bereich, d.h. zwischen der beschuldigten und der geschädigten Person bestand eine familiäre Beziehung. Zu über drei Vierteln handelt es sich dabei um eine bestehende oder ehemalige Partnerschaft. Der Rest entfällt auf Kind/Eltern-Beziehungen (14%) sowie weitere verwandtschaftliche Bindungen (8%).

#### **Beschuldigte: überdurchschnittlicher Anteil Ausländerinnen und Ausländer**

Rund 52 Prozent der Beschuldigten von Widerhandlungen gegen das Strafgesetzbuch sind Schweizer, 29 Prozent gehören zur ständigen ausländischen Wohnbevölkerung und 4,4 Prozent zur Asylbevölkerung. Die restlichen gut 14 Prozent der Beschuldigten sind Ausländer, die sich ohne längerfristige Aufenthaltsregelung in der Schweiz aufhalten.

Berücksichtigt man nur die Beschuldigten der ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz, dann sind 64 Prozent Schweizer Staatsangehörige und 36 Prozent Ausländer.

Im Bereich der Gewaltstraftaten, der mit einer Aufklärungsquote von rund 80 Prozent besonders aussagekräftig ist, liegt der Anteil der Beschuldigten aus der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung mit 42 Prozent deutlich über ihrem Bevölkerungsanteil (2008: 22 Prozent).

Knapp 56 Prozent der Beschuldigten wurden 2009 wegen einer einzelnen Straftat gegen das Strafgesetzbuch registriert. Weitere 42 Prozent wurden für 2 bis 10 Straftaten polizeilich registriert, wobei mehrere Straftaten auch innerhalb eines Ereignisses vorkommen können. Nur für rund 2,6 Prozent der beschuldigten Personen wurden im Kalenderjahr 2009 mehr als 10 Straftaten registriert. Diesen Beschuldigten werden nach heutigem Wissensstand rund 22 Prozent der 2009 registrierten und aufgeklärten Straftaten zugeschrieben. Bis zu einer rechtskräftigen Verurteilung gilt für alle Beschuldigten weiterhin die Unschuldsvermutung.

#### **Betäubungsmittelgesetz: Konsum an erster Stelle der Widerhandlungen**

Im Jahr 2009 wurden gesamthaft 49'859 Fälle mit Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz registriert. Dies entspricht in etwa den Verzeigungen der Vorjahre (47'591 im Jahr 2008). Innerhalb dieser Fälle wurden 85'742 Widerhandlungen unterschieden. Rund die Hälfte davon entfallen auf Konsum, dies mehrheitlich von Hanfprodukten (62%). Bei rund 13 Prozent des Konsums wurden gleichzeitig mehrere verschiedene illegale Substanzen erfasst.

Machen Schweizer und Ausländer der ständigen Wohnbevölkerung noch rund 83 Prozent der Beschuldigten von Konsum und 98 Prozent der Beschuldigten von Anbau illegaler Substanzen aus, so sinkt ihr Anteil bei Handel und Schmuggel auf 62 Prozent bzw. 49 Prozent. Bei diesen beiden Widerhandlungsformen steigt der Anteil der ausländischen Beschuldigten, die nicht zur ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz gehören, deutlich an.

#### **Widerhandlungen gegen das Ausländergesetz**

Ein Grossteil der Widerhandlungen gegen das Ausländergesetz betrifft die illegale Einreise oder den unrechtmässigen Aufenthalt in der Schweiz (69%, 18'543 Straftaten) – Widerhandlungen, die sich gemäss rechtlichen Rahmenbedingungen auf spezifische Nationalitäten beschränken. An zweiter Stelle, mit 17 Prozent (4'499 Straftaten), folgen Widerhandlungen aus dem Bereich der unrechtmässigen Beschäftigung resp. Erwerbstätigkeit.

### **Methodische Anmerkungen**

Die PKS 2009 umfasst die von der Polizei registrierten Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB; sämtliche Artikel), gegen das Betäubungsmittelgesetzes (BetmG), gegen das Ausländergesetz (AuG) und gegen strafrechtlich relevante Artikel diverser Bundesnebengesetze. Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren einmünden.

Bei der polizeilichen Kriminalstatistik handelt es sich um eine Anzeigestatistik. Für die beschuldigten Personen gilt bis zu einer rechtskräftigen Verurteilung weiterhin die Unschuldsvermutung.

Die polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) war in den letzten vier Jahren Gegenstand einer umfassenden Revision. Alle Datenlieferanten haben auf eine neue technische Infrastruktur umgestellt oder die bestehende Infrastruktur mit einer neuen Schnittstelle zum BFS erweitert. Daneben wurden folgende erhebungstechnischen Umstellungen vorgenommen:

1. Sofern durch das Gesetz nicht bereits eindeutig vorgegeben, wurden die Definitionen von Straftaten über die Kantone harmonisiert (z.B. Formen von Diebstahl).
2. Die für die Erfassung erforderlichen Codes wurden durch eine einheitliche, zentral geführte Codeverwaltung ersetzt.
3. Für die Zählung der Straftaten wurden klare Regeln festgelegt. In Zweifelsfällen übernimmt das BFS die Koordination, damit die festgelegten Regeln gleich umgesetzt werden.
4. Sämtliche Auswertungen beruhen neu auf den gleichen Kriterien. Insbesondere fand eine Vereinheitlichung des Auswertungsdatums und der Zählweise von Personendaten statt: Anstelle des Tatdatums wird neu das sogenannte Ausgangsdatum (Bearbeitungsdatum durch die Polizei) für die Statistik verwendet. Dies hat den Vorteil, dass auch Straftaten, die der Polizei mit zeitlicher Verzögerung gemeldet werden, in die Statistik einfließen und dass die Statistik bereits Anfang des Jahres erstellt werden kann. Andererseits ist diese Form der Statistik stärker von der Ressourcenlage der Polizeistellen abhängig: Vakanzes oder Personalaufstockungen können Verschiebungseffekte generieren.

Mit Hilfe einer Personennummer können mehrfach registrierte Personen als ein und dieselbe Person gekennzeichnet werden. Damit können auf nationaler Ebene erstmals effektive Personendaten ausgewiesen werden.

BUNDESAMT FÜR STATISTIK  
Pressestelle

.....  
**Auskunft:**

Gabriela Maurer, BFS, Sektion Kriminalität und Strafrecht, Tel.: +41 32 71 36818  
.....

**Neuerscheinung:**

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) - Jahresbericht 2009, Bestellnummer: 1116-090, Preis: Fr. 15.--  
.....

Pressestelle BFS, Tel.: +41 32 71 36013; Fax: +41 32 71 36346, E-Mail: [info@bfs.admin.ch](mailto:info@bfs.admin.ch)

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 32 71 36060, Fax: +41 32 71 36061  
E-Mail: [order@bfs.admin.ch](mailto:order@bfs.admin.ch)

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Homepage des BFS <http://www.statistik.admin.ch> > Themen > 19 - Kriminalität, Strafrecht

Die Medienmitteilungen des BFS können in elektronischer Form (Format pdf) abonniert werden.  
Anmeldung unter <http://www.news-stat.admin.ch>  
.....

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Die Mitglieder der KKJPD, die Kommandanten der kantonalen Polizeikörper (KKPKS) sowie die Direktionen der Bundesämter für Polizei, Justiz und Migration haben diese Medienmitteilung im Zusammenhang mit der Medienkonferenz eine Woche vor der allgemeinen Veröffentlichung erhalten. Radio- und Fernsehstationen haben auf Anfrage die in der vorliegenden Mitteilung verwendeten Daten im Voraus erhalten.

## T1 Auswahl von Straftaten gegen das Strafgesetzbuch für das Jahr 2009

Tatbestands-Art		Angaben zu den Straftaten			
		Total	Versuch	Mehrfach	Aufgeklärt
<b>StGB</b>	<b>Total Strafgesetzbuch</b>	<b>553 421</b>	<b>24 704</b>	<b>10 266</b>	<b>152 417</b>
<b>111-136</b>	<b>Total gegen Leib und Leben</b>	<b>29 340</b>	<b>353</b>	<b>1 775</b>	<b>23 222</b>
111-116	Tötungsdelikte	236	185	0	208
122/123	Körperverletzungen	10 311	138	317	8 030
122	Schwere Körperverletzung	524	43	10	373
123	Einfache Körperverletzung	9 787	95	307	7 657
126	Tätlichkeiten	13 596	2	1 393	10 987
129	Gefährdung des Lebens	769	10	30	561
133/134	Beteil. Raufhandel / Angriff	3 406	15	11	2 622
<b>137-172</b>	<b>Total gegen das Vermögen</b>	<b>399 470</b>	<b>21 366</b>	<b>2 661</b>	<b>69 598</b>
138	Veruntreuung	2 444	10	124	1 893
139	Diebstahl (ohne Fahrzeugentwendung)	190 833	18 005	747	33 965
	davon Entreissdiebstahl	1 497	61	1	201
	davon Taschen-, Trickdiebstahl	23 134	210	20	1 045
	davon Ladendiebstahl/inkl.ger.	16 999	163	204	14 175
	davon Einschleichdiebstahl	12 510	385	84	1 765
	davon Einbruchdiebstahl	51 758	14 307	77	6 571
	davon Fahrzeugeinbruchdiebstahl	15 062	2 389	10	1 139
140	Raub	3 530	415	10	1 301
144	Sachbeschädigung	64 508	3	393	10 468
	Sachbeschädigung bei Diebstahl	63 523	17	89	8 170
146	Betrug	7 821	1 105	255	5 211
156	Erpressung	349	70	27	260
160	Hehlerei	1 793	9	68	1 714
<b>180-186</b>	<b>Total gegen die Freiheit</b>	<b>74 983</b>	<b>2 460</b>	<b>1 583</b>	<b>24 434</b>
180	Drohung	11 686	12	1 116	9 876
181	Nötigung	2 286	131	186	2 018
183	Freiheitsberaubung u. Entführung	353	14	21	276
186	Hausfriedensbruch	4 572	14	124	3 312
	Hausfriedensbruch bei Diebstahl	56 030	2 289	132	8 911
<b>187-200</b>	<b>Total gegen sex. Integrität</b>	<b>6 648</b>	<b>166</b>	<b>860</b>	<b>4 886</b>
187	sexuelle Handl. Kind	1 526	43	296	1 094
189	sexuelle Nötigung	617	29	81	477
190	Vergewaltigung	666	74	103	470
	<b>Total übrige Titel StGB</b>	<b>42 980</b>	<b>359</b>	<b>3 387</b>	<b>30 277</b>
221	Brandstiftung	1 421	110	5	372
240-250	Fälschung von Geld etc.	6 559	114	20	678
251-257	Urkundenfälschung	5 002	48	165	4 243
285	Gewalt und Drohung gegen Beamte	2 350	3	17	2 241
286	Hinderung einer Amtshandlung	1 730	4	3	1 688
StGB/SVG	Fahrzeugentwendung/-diebstahl	56 793	851	25	2 996
<b>BetmG</b>	<b>Total</b>	<b>85 742</b>	<b>78</b>	<b>3 794</b>	<b>84 724</b>
	Besitz/Sicherstellung	32 552	8	158	31 764
	Konsum	43 272	15	2 959	43 207
	Handel	7 674	39	577	7 553

## T1 Auswahl von Straftaten gegen das Strafgesetzbuch für das Jahr 2009 (Folge)

Tatbestands-Art	Angaben zu den Beschuldigten												
	Total	Altersgruppen			Geschlecht		Ausländer nach Aufenthaltsgruppen						
		<18	18-24	25+	M	W	Total	Wohnb.	Asyl I	Asyl II	Uebr.	o.A.	
<b>StGB Total Strafgesetzbuch</b>	<b>80 481</b>	<b>14 899</b>	<b>16 595</b>	<b>48 866</b>	<b>62 466</b>	<b>17 881</b>	<b>38 431</b>	<b>23 446</b>	<b>3 562</b>	<b>369</b>	<b>9 295</b>	<b>1 759</b>	
<b>111-136 Total gegen Leib und Leben</b>	<b>21 108</b>	<b>3 318</b>	<b>4 586</b>	<b>13 202</b>	<b>17 516</b>	<b>3 587</b>	<b>10 336</b>	<b>8 096</b>	<b>753</b>	<b>44</b>	<b>1 059</b>	<b>384</b>	
111-116 Tötungsdelikte	242	16	75	151	207	35	143	83	18	2	30	10	
122/123 Körperverletzungen	8 568	1 453	2 107	5 007	7 393	1 173	4 380	3 350	347	27	540	116	
122 Schwere Körperverletzung	467	90	139	238	408	59	252	184	30	2	32	4	
123 Einfache Körperverletzung	8 163	1 385	1 989	4 788	7 045	1 116	4 165	3 192	324	25	510	114	
126 Tötlichkeiten	11 135	1 556	1 868	7 711	8 914	2 220	5 380	4 400	334	14	369	263	
129 Gefährdung des Lebens	578	70	128	379	528	49	240	193	10	2	25	10	
133/134 Betteil. Raufhandel / Angriff	2 367	722	1 037	608	2 188	179	1 261	959	160	11	125	6	
<b>137-172 Total gegen das Vermögen</b>	<b>41 134</b>	<b>10 540</b>	<b>9 138</b>	<b>21 368</b>	<b>31 188</b>	<b>9 854</b>	<b>20 212</b>	<b>10 582</b>	<b>2 321</b>	<b>239</b>	<b>5 843</b>	<b>1 226</b>	
138 Veruntreuung	1 819	30	224	1 552	1 389	417	810	565	7	1	221	16	
139 Diebstahl (ohne Fahrzeugentwendung)	23 188	6 413	5 321	11 444	16 030	7 147	12 670	5 508	1 890	190	4 017	1 065	
davon Entreisdiebstahl	224	68	84	72	198	26	121	61	9	0	44	7	
davon Taschen-, Trickdiebstahl	1 017	104	306	607	779	238	871	125	103	18	573	52	
davon Ladendiebstahl/inkl.ger.	10 892	3 067	2 058	5 765	6 302	4 588	5 892	2 304	1 378	124	1 303	783	
davon Einschleiddiebstahl	1 608	557	448	603	1 398	210	757	460	70	7	174	46	
davon Einbruchdiebstahl	4 204	1 326	1 332	1 545	3 758	445	2 386	886	245	20	1 089	146	
davon Fahrzeugeinbruchdiebstahl	480	136	168	176	455	25	266	108	27	7	94	30	
140 Raub	1 543	631	563	349	1 463	80	821	514	95	10	154	48	
144 Sachbeschädigung	9 286	3 277	2 402	3 604	8 273	1 010	3 090	2 207	223	26	545	89	
Sachbeschädigung bei Diebstahl	5 235	1 764	1 623	1 847	4 728	506	2 858	1 152	300	28	1 202	176	
146 Betrug	3 583	126	503	2 901	2 706	819	1 910	1 182	49	4	634	41	
156 Erpressung	354	124	41	189	313	41	199	107	22	1	65	4	
160 Hehlerei	1 790	397	541	852	1 578	212	1 165	614	213	28	302	8	
<b>180-186 Total gegen die Freiheit</b>	<b>19 079</b>	<b>3 277</b>	<b>3 935</b>	<b>11 866</b>	<b>16 358</b>	<b>2 720</b>	<b>9 634</b>	<b>6 197</b>	<b>958</b>	<b>109</b>	<b>2 057</b>	<b>314</b>	
180 Drohung	9 467	973	1 465	7 029	8 150	1 317	4 902	3 939	315	20	508	120	
181 Nötigung	2 078	254	296	1 528	1 824	254	919	758	46	1	104	10	
183 Freiheitsberaubung u. Entführung	360	23	86	251	309	51	203	140	19	0	36	8	
186 Hausfriedensbruch	3 357	602	860	1 895	2 846	511	1 516	787	282	59	375	13	
Hausfriedensbruch bei Diebstahl	5 945	1 694	1 680	2 571	5 165	780	3 119	1 313	392	37	1 198	179	
<b>187-200 Total gegen sex. Integrität</b>	<b>3 689</b>	<b>455</b>	<b>676</b>	<b>2 558</b>	<b>3 124</b>	<b>564</b>	<b>1 751</b>	<b>1 012</b>	<b>120</b>	<b>13</b>	<b>560</b>	<b>46</b>	
187 sexuelle Handl. Kind	820	147	156	517	785	35	290	204	22	1	46	17	
189 sexuelle Nötigung	469	117	89	263	458	10	228	173	26	2	22	5	
190 Vergewaltigung	468	39	100	329	466	2	290	213	24	4	45	4	
<b>Total übrige Titel StGB</b>	<b>24 058</b>	<b>2 340</b>	<b>4 628</b>	<b>17 040</b>	<b>18 692</b>	<b>5 310</b>	<b>10 864</b>	<b>6 997</b>	<b>744</b>	<b>114</b>	<b>2 705</b>	<b>304</b>	
221 Brandstiftung	458	240	85	133	410	48	139	99	11	2	19	8	
240-250 Fälschung von Geld etc.	492	38	124	330	390	102	325	138	38	6	132	11	
251-257 Urkundenfälschung	3 633	458	643	2 518	2 762	856	2 223	922	208	29	1 015	49	
285 Gewalt und Drohung gegen Beamte	1 951	166	667	1 118	1 741	210	777	487	102	21	148	19	
286 Hinderung einer Amtshandlung	1 737	223	676	838	1 594	143	936	378	156	34	366	2	
StGB/SVG Fahrzeugentwendung-/diebstahl	3 149	1 424	878	847	2 977	172	1 436	983	92	15	308	38	
<b>BetmG Total</b>	<b>38 310</b>	<b>5 041</b>	<b>14 376</b>	<b>18 888</b>	<b>33 720</b>	<b>4 582</b>	<b>15 740</b>	<b>7 976</b>	<b>1 834</b>	<b>312</b>	<b>4 664</b>	<b>954</b>	
Besitz/Sicherstellung	25 043	3 045	9 894	12 102	22 512	2 523	10 458	4 967	1 228	223	3 323	717	
Konsum	32 818	4 591	12 512	15 712	28 836	3 978	12 448	6 832	1 200	194	3 371	852	
Handel	6 547	543	2 246	3 757	5 881	662	3 878	1 401	861	185	1 258	173	

## Abkürzungsverzeichnis

- o.A.       ≡   Ohne Angabe
- Wohnb.   ≡   Ständige ausländischen Wohnbevölkerung (Ausweis B, C und Ci)  
Die Aufenthaltskategorien der Ausländer orientieren sich - sofern vorhanden - an den zur Tatzeit gültigen  
Ausländerausweisen
- Asyl I     ≡   Asylbevölkerung I (Ausweis F, N und S)
- Asyl II    ≡   Asylbevölkerung II (Personen mit Nichteintretensentscheid oder rechtskräftig abgewiesene Asylsuchende,  
deren Ausreisefrist definitiv abgelaufen ist)
- Uebr.     ≡   Übrige ausländische Tatverdächtigen, die sich – sei es legal oder illegal - nur temporär in der Schweiz  
aufhalten (inkl. Ausweis G und L).

## T2 Zeitreihe der bisherigen PKS-Straftatbestände des Strafgesetzbuches von 2000 - 2009

Straftatbestand	Art.	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	Kommentar
Vorsätzliche Tötung	111-116	162	175	213	187	213	204	198	203	165	236	Das Jahr 2008 ist als 'Ausreisser' zu sehen, zusätzlich noch geringfügig beeinflusst durch die statistische Umstellung. Insbesondere die Opferzahlen, die sich auf der Höhe der Vorjahre bewegen, weisen trotz Umstellung der Zahlweise auf eine stabile Entwicklung hin.
Körperverletzung	122-123	5 408	5 768	6 123	6 732	8 198	8 099	9 272	9 644	8 893	10 311	Der kurzfristige Rückgang im Jahr 2008 dürfte zum Teil durch die statistische Umstellung bedingt sein, genauso wie der darauffolgende stärkere Anstieg im Jahr 2009. Die Opferzahlen liegen seit 2006 auf einem unveränderten Niveau, was für einen stabilen Verlauf spricht.
Veruntreuung	138	2 369	2 272	2 579	4 530	1 907	2 872	2 934	2 400	2 701	2 444	Stärkere Schwankungen im Bereich der Veruntreuungen kommen regelmässig vor. Immer wieder werden Fälle mit zahlreichen Geschädigten aufgedeckt, die in der Statistik zu Ausschlägen führen können. Geringfügig ist der Rückgang auch durch die neue Statistik beeinflusst. Wiederholte Veruntreuungen gegenüber dem gleichen Geschädigten werden nicht mehr separat, sondern nur noch als «mehrjährig» gezählt.
Diebstahl (ohne Fahrzeugd.)	139	172 389	178 667	206 296	223 210	237 963	204 996	190 109	179 707	177 835	190 833	Nach mehrjährigem Rückgang, Stabilisierung mit leichten Anzeichen eines Anstiegs, der aber auch durch die neue Statistik bedingt sein kann.
Einbruchdiebstahl	139	60 384	57 375	60 822	68 551	70 370	61 194	56 706	57 493	55 688	51 758	Der Rückgang in den letzten Jahren ist davon beeinflusst, dass der Einschleibdiebstahl nicht mehr wie früher zum Einbruchdiebstahl dazugezählt wurde. Werden diese beiden Diebstahlformen jedoch addiert (64 268), so ist von einem Anstieg der Einbruch-/Einschleibdiebstähle auszugehen.
Entreissdiebstahl	139	1 574	1 566	1 523	1 659	1 816	1 382	1 413	1 439	1 330	1 497	Abgesehen von einzelnen Schwankungen stabiler Verlauf. Die statistische Umstellung hat keinen wesentlichen Einfluss auf diesen Straftatbestand.
Fahrzeugdiebstahl	139	69 380	64 241	65 571	70 713	62 172	59 041	57 509	57 965	56 846	56 793	Abgesehen von einzelnen Schwankungen stabiler, evtl. sogar leicht rückgängiger Verlauf. Dieser wird durch die präzisere Erfassung von Fahrraddiebstählen möglicherweise kompensiert.
Raub	140	2 178	2 256	2 445	2 685	2 933	2 595	2 675	3 042	2 890	3 530	Dieser Straftatbestand ist teilweise durch die statistische Umstellung beeinflusst. Ungewachtet der statistischen Umstellung ist jedoch eine steigende Tendenz festzustellen.
Betrug	146	7 728	10 447	10 327	9 370	8 063	7 797	6 716	7 062	6 497	7 821	Abgesehen von einzelnen Schwankungen stabiler Verlauf. Schwankungen sind jedoch typisch für diesen Straftatbestand (siehe auch Veruntreuung).
Erpressung	156	351	358	332	404	352	414	312	478	307	349	Abgesehen von einzelnen zu häufigen Schwankungen stabiler Verlauf.
Drohungen	180	4 456	4 859	6 020	6 717	8 047	8 246	8 959	9 084	9 535	11 686	Hochstand seit statistischer Messung. Teilweise Einfluss der statistischen Umstellung, vermutlich aber auch Beeinflussung durch Anzeigeverhalten und neue Formen von Beweismitteln (SMS, Mail etc.)
Nötigung	181	915	938	1 029	1 164	1 513	1 593	1 768	1 655	1 834	2 286	Ungewachtet des statistischen Umstellungseffektes ist eine steigende Tendenz festzustellen.
Freiheitsberaubung und Entführung	183	189	214	203	254	259	238	262	261	302	353	Steigende Tendenz ungeachtet der statistischen Umstellung. Mehrheitlich familiäre Beziehung, insofern möglicherweise Auswirkungen eines veränderten Anzeigeverhaltens.
Freiheitsberaubung erschwerende Umstände	184	2	12	7	5	6	3	8	5	2	4	
Geiselnahme	185	5	6	6	4	2	4	4	3	5	2	Stabiler Verlauf.
Vergewaltigung	190	404	454	484	547	573	646	639	644	612	666	Stabiler Verlauf, insbesondere unter Berücksichtigung der Opferzahlen.
Unzuchtsexakte / Andere Straftatgegen die sex. Integrität	187-189 191-194 198	2 841	2 896	3 335	3 343	3 655	3 515	3 548	3 767	3 432	4 124	Anstieg hauptsächlich auf die neuen statistischen Kriterien zurückzuführen. Abgesehen von einzelnen Schwankungen stabiler Verlauf
Brandstiftung	221	1 108	1 035	1 255	1 271	1 344	1 498	1 666	1 536	1 531	1 421	Vermutlich statistisch bedingt leichter Rückgang. Die statistischen Erfassungsmöglichkeiten lassen es neu zu, statt vorsätzliche Brandstiftung den Straftatbestand der Sachbeschädigung zusammen mit dem Modus (Feuer legen) zu erfassen.
Strafbare Vorbe-reitungshandlung	260 <sup>26b</sup>	28	29	26	35	22	33	25	16	30	57	Anstieg durch die nun präzisere Erfassungsweise und die Mitberücksichtigung nachträglich entdeckter Straftaten mitbeeinflusst.
Gewalt/Drohung gg. Behörden und Beamte	285	747	832	1 257	1 125	1 356	1 313	1 409	1 643	2 024	2 350	Hochstand seit statistischer Messung. Einfluss z.T. neue statistische Kriterien, vermutlich aber auch geänderte Anzeigestrategie.
Geldwäscherei, mangelnde Sorgfalt bei Finanzgeschäften	305 <sup>30a</sup> 305 <sup>30b</sup>	73	132	123	156	99	163	143	155	204	272	Anstieg evtl. teilweise durch die statistische Umstellung bedingt. Geldwäscherei wird vermutlich oftmals zeitlich verzögert entdeckt und ist deshalb bis anhin unvollständig in die Statistik eingeflossen.